

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 29. Juni 2016

544.

Schriftliche Anfrage von Anjushka Früh betreffend Schulraumbedarf im Einzugsgebiet des Schulhauses Blumenfeld, mögliche Erweiterung des Schulhauses sowie künftige Nutzung der Pavillonschule Ruggächern

Am 6. April 2016 reichte Gemeinderätin Anjushka Früh (SP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2016/112, ein:

Auf das Schuljahr 2016/17 ist das Schulhaus Blumenfeld endlich fertig gestellt. Das Schulhaus ist ursprünglich für 15 Klassen und 6 Kindergärten konzipiert. Damit auf den 3er-Zug in der Unterstufe ein 3er-Zug in der Mittelstufe folgen kann, hat die Kreisschulpflege beschlossen, die Schule mit 18 Klassen zu führen. Um den dafür notwendigen Platz bereitzustellen, werden zwei Kindergärten extern an der Zehntenhausstrasse im ehemaligen Schulgebäude geführt und durch eine Mehrfachnutzung zusätzlicher Raum gewonnen. Mit diesem Vorgehen wird das Schulhaus Blumenfeld ab dem Schuljahr 2018/19 bereits voll belegt sein.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Überlegungen hat sich der Stadtrat bezüglich der möglichen Erweiterung gemacht? Wann will der Stadtrat die zweite Etappe des Schulhauses Blumenfeld realisieren und wie lange wird eine solche Realisation dauern?
2. Falls keine Erweiterung in Betracht gezogen wird: Warum nicht?
3. Die jetzige Pavillonschule Ruggächern wird ab dem Schuljahr 2016/17 vorübergehend durch die Schüler/innen des Schulhauses Schauenberg belegt. Ist es vorgesehen, dass im Anschluss an diese Nutzung diese Pavillons wieder durch das Schulhaus Blumenfeld genutzt werden und so die Realisation der zweiten Etappe verzögert wird? Falls ja, warum?
4. Ist der Stadtrat der Ansicht, den benötigten Schulraum in Affoltern und speziell im Einzugsgebiet Blumenfeld korrekt eingeschätzt zu haben? Falls nein, warum ist es zu dieser Fehleinschätzung gekommen?
5. Wie schätzt der Stadtrat den künftig benötigten Schulraum auf allen Stufen, auch unter Berücksichtigung der immer noch regen Bautätigkeit, in Affoltern ein?
6. Wie lange werden die externen Kindergärten an der Zehntenhausstrasse geführt?
7. Wie genau ist die Mehrfachnutzung der Zimmer ausgestaltet?
8. Gibt es schon Überlegungen, wo diese Schüler/innen in sechs Jahren in die Oberstufe gehen werden? Falls nein, warum nicht?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1 («Welche Überlegungen hat sich der Stadtrat bezüglich der möglichen Erweiterung gemacht? Wann will der Stadtrat die zweite Etappe des Schulhauses Blumenfeld realisieren und wie lange wird eine solche Realisation dauern?»):

Bei der Definition des Wettbewerbsprogramms wurde 2009 sichergestellt, dass die neue Schulanlage so realisiert wird, dass eine spätere Erweiterung möglich ist: «Aufgrund des Entwicklungspotenzials im Gebiet Ruggächer ist mit einer Erweiterung der Schulanlage zu rechnen, die voraussichtlich nach 2020 erforderlich sein wird» (Auszug aus dem Wettbewerbsprogramm Schulanlage Blumenfeld, 9. Juni 2010).

Die Realisierung der 2. Etappe des Schulhauses Blumenfeld ist in der Langfristplanung (bis 2028) gemäss Raumbedarfsstrategie Schulen (Aktualisierung 2015) nicht vorgesehen. Die Umsetzung würde fünf bis sieben Jahre dauern.

Zu Frage 2 («Falls keine Erweiterung in Betracht gezogen wird: Warum nicht?»):

Gemäss den aktuellen Prognosen der Anzahl Schülerinnen und Schüler im Einzugsgebiet der Schule Blumenfeld ist der Vollausbau nicht notwendig. Dabei sind sämtliche zum heutigen Zeitpunkt bekannten Bauvorhaben und Entwicklungsgebiete berücksichtigt. Sollte das

Siedlungsgebiet langfristig nochmals erweitert werden, kann mit der 2. Etappe des Ausbaus entsprechend reagiert werden.

Im Zusammenhang mit der Bereitstellung von zusätzlichem Schulraum im Quartier Affoltern werden sämtliche möglichen Optionen geprüft (vgl. auch Antwort zu Frage 5). Dass dabei aus Sicht der Schule nicht in erster Linie eine Erweiterung der Schulanlage Blumenfeld in Betracht gezogen wird, hängt mit verschiedenen Rahmenbedingungen zusammen:

- Mit dem Erweiterungsbau würde der vorhandene Aussenspielbereich überbaut, der für die Schule sehr wertvoll ist;
- Im Rahmen der Bemühungen um Kosteneinsparungen wurde auf zusätzliche Aussengeschossflächen (Terrassen) verzichtet;
- Das Schulhaus Blumenfeld hat mit drei Klassenzügen eine ideale Grösse. Die Integration der Kindergärten in das Schulhaus wurde auch aufgrund der erwarteten Grundstufenklassen vorgesehen. Nach der Ablehnung der Grundstufe im Jahr 2012 fällt diese Vorgabe weg und Kindergärten werden wieder vermehrt in externen Kindergartenlokalen geplant.

Zu Frage 3 («Die jetzige Pavillonschule Ruggächern wird ab dem Schuljahr 2016/17 vorübergehend durch die Schüler/innen des Schulhauses Schauenberg belegt. Ist es vorgesehen, dass im Anschluss an diese Nutzung diese Pavillons wieder durch das Schulhaus Blumenfeld genutzt werden und so die Realisation der zweiten Etappe verzögert wird? Falls ja, warum?»):

Die Pavillonschule Ruggächer wird ab Oktober 2016 bis voraussichtlich Sommer 2019 von der Schule Schauenberg genutzt. Es ist auch langfristig, d. h. nach 2019, nicht vorgesehen, die Pavillonschule durch das Schulhaus Blumenfeld zu belegen.

Neben der Nutzung der Pavillonschule Ruggächer durch die Schule Schauenberg soll ab Sommer 2016 mit einem Kindergarten und einer 1. Klasse ein Klassenzug als Dependance der Schule Holderbach aufgebaut werden.

Zu Frage 4 («Ist der Stadtrat der Ansicht, den benötigten Schulraum in Affoltern und speziell im Einzugsgebiet Blumenfeld korrekt eingeschätzt zu haben? Falls nein, warum ist es zu dieser Fehleinschätzung gekommen?»):

Die Prognosen hinsichtlich des benötigten Schulraums in Affoltern und speziell im Einzugsgebiet der Schule Blumenfeld waren in der Vergangenheit sehr genau. Bereits 2001 wurde der Bau des Schulhauses Blumenfeld beantragt, da der Bedarf frühzeitig erkannt war. Aufgrund der Entwicklung der Bautätigkeit und aus finanzpolitischen Überlegungen wurde die Planung 2004 sistiert. Im Jahr 2007 wurde beantragt, den Schulhausneubau in die Finanzplanung aufzunehmen, was 2009 erfolgt ist.

Im Jahr 2009 wurden für das Schuljahr 2015/16 in der Primarschule in Affoltern 58 Klassen prognostiziert, im Schulraumkonzept 2010 wurde diese Prognose auf 62 Klassen erhöht. Aktuell werden 62 Primarklassen in Affoltern geführt. Die Schule Blumenfeld wird drei Jahre nach Bezug voll ausgelastet sein.

Zu Frage 5 («Wie schätzt der Stadtrat den künftig benötigten Schulraum auf allen Stufen, auch unter Berücksichtigung der immer noch regen Bautätigkeit, in Affoltern ein?»):

In Affoltern wird bis 2023/24 mit einer Zunahme um 350 Schülerinnen und Schüler (inklusive Kindergarten) gerechnet. Diese Zunahme hängt u. a. mit der Wohnbautätigkeit im Einzugsgebiet der Schulen Blumenfeld, Schauenberg und Riedenhalden zusammen. Um den benötigten Schulraum bereitzustellen, sind verschiedene Massnahmen vorgesehen:

- Erweiterung der Schule Schauenberg im Rahmen des Ersatzneubaus um vier Klassen;
- Belegung der Schule Blumenfeld mit 22 Abteilungen (statt 20);
- Züri-Modular-Pavillon (ZM-Pavillon) auf der Schulanlage Hürstholz;
- Einmietung von Kindergärten und Betreuungsräumen in Wohnsiedlungen.

Zudem wird aus Sicht der Kreisschulpflege eine Erweiterung der Schule Holderbach angestrebt. Bis eine allfällige Erweiterung realisiert wird, soll in der Pavillonschule Ruggächer ein Klassenzug für die Schule Holderbach aufgebaut und geführt werden.

Zu Frage 6 («Wie lange werden die externen Kindergärten an der Zehntenhausstrasse geführt?»):

Die beiden externen Kindergärten der Schule Blumenfeld sollen langfristig an der Zehntenhausstrasse geführt werden. Es ist nicht vorgesehen, diese Lokalitäten aufzugeben. Auch in Zukunft sollen die Kinder den Kindergarten möglichst nahe bei ihrem Wohnort besuchen können.

Zu Frage 7 («Wie genau ist die Mehrfachnutzung der Zimmer ausgestaltet?»):

Die Mehrfachnutzung von Schulräumen ist – auch unabhängig von der Thematik der Tageschulen – ein zentrales Element der Raumbedarfsstrategie Schulen zur Bereitstellung der grossen Anzahl zusätzlicher Betreuungsplätze: Während die Verpflegung normalerweise in separaten Räumen erfolgt, können weitere Aktivitäten wie Spiel, Aufgaben, Ruhe / Rückzug und Bewegung zu einem grossen Teil in den bestehenden Räumen der Schule stattfinden.

Im Schulhaus Blumenfeld stehen neben den eigentlichen Betreuungsräumen insbesondere folgende Räume für Mehrfachnutzungen zur Verfügung: Bibliothek, Gymnastikraum, Mehrzweckraum, Werkenraum, Raum für die Musikalische Elementarerziehung und Dreifach-Sporthalle. Zudem lassen es die feuerpolizeilichen Vorschriften zu, dass sämtliche Korridore im 1. und 2. Obergeschoss ohne Auflagen genutzt werden können.

Zu Frage 8 («Gibt es schon Überlegungen, wo diese Schüler/innen in sechs Jahren in die Oberstufe gehen werden? Falls nein, warum nicht?»):

Anders als in der Primarschule besteht auf der Sekundarstufe mehr Flexibilität, was das räumliche Einzugsgebiet der einzelnen Schulhäuser betrifft. Die Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler im Schulkreis Glattal werden in die Schulen Riedenalden, Käferholz, Im Birch, Liguster und Buhnrain eingeteilt.

Gemäss den heutigen Prognosen der Anzahl Schülerinnen und Schüler ist bis 2021/22 ausreichend Schulraum für die Sekundarschule vorhanden. Ab 2022 ist jedoch damit zu rechnen, dass der Schulraum für die Sekundarstufe nicht mehr ausreicht. Auf Basis der aktuellen Prognose wurde darum eine strategische Planung für die Sekundarschule Glattal initiiert. Im Rahmen dieser strategischen Planung wurde entschieden, einen neuen Sekundarschulstandort zu definieren. Das Schulhaus Im Isengrind soll um zwölf Sekundarklassen erweitert werden. Bis eine Erweiterung der Schule Im Isengrind realisiert werden kann, werden voraussichtlich ZM-Pavillons auf den bestehenden Sekundarschulanlagen zum Einsatz kommen.

Zu berücksichtigen ist bei der Planung, dass die langfristigen Prognosen für die Sekundarstufe mit verschiedenen Unsicherheiten behaftet sind. Insbesondere können soziodemografische Veränderungen der Bevölkerungsstruktur zu einer veränderten Situation führen (z. B. Gymnasialquote). Aus diesem Grund werden die Prognosen jährlich aktualisiert.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti